



Rede

von

**Hartmut Koschyk MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister der Finanzen**

anlässlich der

Deutschen Schnellschach-Einzelmeisterschaft

am Sonntag, dem 13. November 2011

Zur Deutschen Schnellschach-Einzelmeisterschaft begrüße ich Sie alle sehr herzlich. Mein besonderer Gruß gilt vor allem den zahlreichen aktiven Schachspielerinnen und Schachspielern, die gestern und heute an diesem Turnier teilgenommen haben. Erstmals in der Vereinsgeschichte des Schachclubs Forchheim e.V. findet eine Deutsche Schachmeisterschaft in Forchheim statt. Zum 37. Mal sind die besten Schnelldenker in diesem Jahr in Forchheim zu Gast, darunter auch Titelverteidiger und Internationaler Meister René Stern vom SK König Tegel Berlin.

Danken möchte ich vor allen den Organisatoren und Helfern, die die Deutsche Schnellschach-Einzelmeisterschaft in Forchheim überhaupt ermöglichten und sie mit Sicherheit zu einem Erfolg für alle Beteiligten werden ließ. Allen voran dem Bundesturnierdirektor Ralph Alt, dem Trainer des Schachclubs Forchheim und Ko-Schiedsrichter Wolfgang Fiedler und dem 1. Vorsitzenden des Schachclubs Forchheim, Udo Güldner. Danken möchte ich auch dem Schachversand Ullrich, der als Partner die Ausrichtung unterstützt und Landrat Reinhardt Glauber, der mit kleinen Erinnerungsgeschenken für alle Teilnehmer geholfen hat.

Bevor wir gemeinsam die Sieger des zweitägigen Turniers ehren wollen, erlauben Sie mir einige Gedanken zum Schachspiel und seiner Bedeutung vorzutragen.

Sein Ursprung liegt weit vor der Zeitenwende in Indien. Auf dem Weg über Persien und Arabien kommt es nach Spanien, von dort nach Mitteleuropa und verändert sein Grundgefüge nur noch ein einziges Mal, in der Renaissance, einer der bewegtesten Epochen unserer Zeit, als die Gangart von Dame und Läufer erweitert und die Rochade eingeführt wurde. Dies war die Geburtsstunde des modernden Schach.

Fast alle dem Sport zugeschriebenen Eigenschaften weist das Schachspiel ebenfalls auf und zeigt zusätzliche wichtige Merkmale für die Bildung der Persönlichkeit, die anderen Sportarten fehlen.

Schach erzieht zu folgerichtigem Denken, erhöht die Kombinationsfähigkeit, regt die schöpferische Phantasie an, hebt den Mut zum Risiko, fördert die Entschlusskraft, übt die kritische Einstellung zu sich selbst und anderen gegenüber, stärkt Geduld und Zuversicht. So besitzt der Schachspieler alle Eigenschaften eines guten Sportmanns.

Als Auswirkungen des Sports gelten besondere Eigenschaften wie Ausdauer, Belastbarkeit, Aktivität, Selbstbewusstsein, Leistungsbereitschaft, Selbstkritik, Toleranz, Fairness und soziale Einstellung. Es kann keinen Zweifel darüber geben, dass diese positiven Effekte auch für den Schachsport zutreffen. Das Wettkampfsystem ist auch bei der diesjährigen Deutschen Schnellschach-Einzelmeisterschaft auf das Leistungsprinzip ausgerichtet. Turnier- und Spielordnungen regeln Partien und Wettkämpfe und die meisten Mitglieder eines Schachvereins sind das ganze Jahr über wettkampfmäßig tätig.

Wer dem Turnierspieler seine hohe körperliche Anstrengung bestreitet, der weiß nicht, wovon er spricht. Viele Untersuchungen weisen nach, dass Schachspieler auch körperlich hohen Belastungen unterworfen sind, so dass auch für Schachspieler eine bestimmte Lebensweise mit regelmäßigem Training, Ausübung anderer Ausgleichssportarten und gesunde Ernährung notwendig ist. Es überrascht daher nicht, wenn hervorragende Schachspieler auch in anderen Sportarten oftmals hervorragende Leistungen erbringen.

In einer psychologischen Untersuchung der Justus-Liebig-Universität Giessen wurde festgestellt, dass vom Schachspiel eine Reihe positiver Auswirkungen auf weite Bereiche der Persönlichkeit ausgehen wie gesteigerte Konzentrationsfähigkeit, anhaltende Aufmerksamkeit, Aufnahme komplexer räumlicher Sachverhalte, verbessertes Gedächtnis, erhöhte Fähigkeit zur kritischen Analyse und effektivere Vorausplanung. Es zeigt sich somit, dass der Schachsport ein ganzes Bündel positiver Wirkungen hervorruft, die in ihrer Gesamtheit zu einer allgemeinen körperlichen und geistigen Leistungssteigerung führen, die sich auf allen Gebieten des täglichen Lebens auswirken.

Ich möchte in diesem Zusammenhang an den berühmten amerikanischen Gelehrten, Staatsmann und Pädagogen Benjamin Franklin erinnern, der vor 200 Jahren die erzieherischen, ethischen und moralischen Aspekte dieses Spiels besonders gewürdigt und festgestellt hat: "Das Schachspiel ist nicht eine bloß müßige Unterhaltung. Verschiedene sehr schätzbare und im Laufe des menschlichen Lebens nützliche Eigenschaften des Geistes können dadurch erworben und gekräftigt werden, so dass sie zu Gewohnheiten werden, die uns nie im Stich lassen."

Schach ist ein Spiel der großen Entwürfe, der Einsichten und Voraussichten. Es ist aber auch ein Spiel für alle, für Männer und Frauen, jung und alt, Gesunde und Kranke, Starke und Schwache - ein wirklich demokratisches Spiel.

In diesem Sinne danke ich nochmals allen Teilnehmern der Deutschen Schnellschach-Einzelmeisterschaft für Ihr Kommen und gratuliere den Turniersiegern, die wir jetzt gemeinsam ehren wollen!